

Nummer 50

vom 12. Dezember 2018

47. Jahrgang

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg
Generalvikar Thomas Keßler

Verantwortlich für den Inhalt:
Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:
Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg – Pressestelle
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199
pow@bistum-wuerzburg.de

www.pow.bistum-wuerzburg.de

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.
Erscheinungsweise wöchentlich.



} **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen

INHALT

Im Gespräch

Hammelburg: „Definitiv keine Schnapsidee“4 (Pfarrer Thomas Eschenbacher veranstaltet „Whisky-Exerzitien für Männer“)	4
---	---

Berichte

Würzburg: Dem wahren Dienen verpflichtet5-6 (Diakonenweihe von Frank Elsesser im Kiliansdom)	5-6
Würzburg/Großheubach: Großheubach fährt zur Kanzlerin6 (Sternsinger aus dem Landkreis Miltenberg vertreten das Bistum im Kanzleramt in Berlin)	6
Würzburg: Friedenslicht aus Betlehem kommt7-8 (Pfadfinder verteilen besondere Flamme im gesamten Bistum Würzburg)	7-8
Würzburg: Beachtliches Opus über Aquilin.....9 (Buch dokumentiert 1000. Jubiläum des Martyriums des einzigen in Würzburg geborenen Heiligen)	9

Kurzmeldungen

Würzburg: Bibel-TV überträgt Weihnachtsgottesdienst mit Bischof Jung..... 10	10
Würzburg: Foto von der Bischofsweihe „Pressefoto des Jahres“ 10	10
Würzburg: Vorstand der Mitarbeitervertretung trifft Bischof Dr. Franz Jung 10	10
Gerolzhofen: Gottesdienst am zweiten Weihnachtstag live aus Gerolzhofen 11	11
Würzburg: Fortbildungsangebote für Pfarrgemeinderäte und Ehrenamtliche 11	11
Würzburg: Marita Tretter in den Ruhestand verabschiedet 11	11
Würzburg: Domschatz am Samstag geschlossen 12	12
Würzburg/Karlstadt: Weihnachten bunter malen 12	12
Würzburg: „Adventsmärkte“ im Bildungszentrum am Schottenanger 12	12
Waldbrunn/Würzburg: Firmlinge aus Waldbrunn spenden für Missio Kinderklinik 12	12

Personalmeldungen

Höchberg/Bad Neustadt/Mömlingen: Pfarrer i. R. Josef Wirth wird 92 Jahre alt 13	13
Aschaffenburg: Diakon i. R. Gerhard Sauer wird 85 Jahre alt 13	13
Klingenberg: Diakon i. R. Peter Speth wird 75 Jahre alt..... 14	14

Veranstaltungen

Würzburg: Kinder-Uni zum Thema – „Zu Besuch in einer orthodoxen Kirche“ 15	15
Würzburg: Orgelkonzert zum dritten Advent mit Nikolaikantor Jürgen Wolf 15	15

Würzburg: Adventskonzert der Mädchenkantorei am Würzburger Dom	15
Würzburg: Weihnachtskonzert mit den Würzburger Domsingknaben	16
Würzburg: Augustiner berichten über Projektarbeit mit Kindersoldaten im Kongo	16
Würzburg: Orgelkonzert zum zweiten Advent mit Martin Sonnen	16
Würzburg: Kuratorenführung durch Sonderausstellung	17
Würzburg: Weihnachtsmarkt und gemeinsames Singen zugunsten der Jugendarbeit	17
Volkersberg: Seminar zur Hofübergabe	17

Im Gespräch

„Definitiv keine Schnapsidee“

Pfarrer Thomas Eschenbacher veranstaltet „Whisky-Exerzitien für Männer“ – „Hauptsache, Gott kommt ins Gespräch“

Hammelburg (POW) Beim Thema Exerzitien denken die meisten an Schweigen, Gebet, geistliche Impulse. Pfarrer Thomas Eschenbacher lädt am Freitag, 11. Januar 2019, von 19 bis 22 Uhr unter der Überschrift „Geistliche Impulse und fünf verschiedene Sorten Whisky“ zu besonderen Exerzitien in das Hammelburger Pfarrzentrum ein. Woher diese Idee rührt und was er sich als Ertrag erwartet, beantwortet Eschenbacher im nachfolgenden Interview.

POW: Herr Pfarrer Eschenbacher, Sie laden an einem Januarabend in Hammelburg zu „Whisky-Exerzitien für Männer“ ein. Ist das ein neuer pastoraler Ansatz oder doch eher eine Schnapsidee?

Pfarrer Thomas Eschenbacher: Eine Schnapsidee kann es schon alleine deswegen nicht sein, weil jeder gute Brenner darauf hinweist, dass er nicht Schnaps (im Volksmund auch Fusel genannt), sondern einen Brand oder Edelbrand destilliert. Nur mit hoher Qualität kommt nach langer Lagerung ein guter Whisky aus dem Fass. Genau das ist auch ein Element der Whisky-Exerzitien. Das Whisky-Trinken setzt eine Genusskultur voraus, die sich wunderbar ergänzt mit dem Gedanken, sich Zeit zu nehmen für seinen Glauben. Wie beim Whisky-Trinken erst gerochen und geschmeckt wird, um sich danach über die unterschiedlichen Qualitäten auszutauschen, ist auch bei den Exerzitien Zeit ein wichtiger Faktor, der dem Einzelnen helfen soll, seinem ganz persönlichen Glauben auf die Spur zu kommen. Die persönliche Begegnung mit Gott ist ein echtes Geschmackserlebnis. Ich bin selbst gespannt, wie sich das mit einer Whiskyverkostung verbinden lässt.

POW: Warum richten sich diese Exerzitien eigentlich ausschließlich an Männer?

Eschenbacher: Die Idee kam, weil der Whisky-Genuss in den meisten Fällen ein Männerthema ist. Mir schien das eine gute Chance zu sein, bewusst mal nur für Männer ein geistliches Angebot zu haben. Ich kann mir vorstellen, dass dadurch das Zusammensein noch mal einen anderen Charakter bekommt.

POW: Welche Erkenntnisse erwarten Sie sich von den „Whisky-Exerzitien“?

Eschenbacher: Ein grundlegendes Element meiner persönlichen Spiritualität ist die Kunst, die Spuren Gottes im Alltag zu entdecken. In vielen schönen Whisky-Abenden mit Freunden und Bekannten hatte ich schon Ansätze einer Gesprächskultur erlebt, die ich mir von diesem Abend verspreche. Ich bin schon zufrieden, wenn wir unsere persönliche Genusskultur immer auch mit der Dankbarkeit verbinden können, dass Gott uns Geschmack und Gespür gegeben hat – nicht nur für Whisky, sondern auch für die Gabe der Kommunikation. Es wäre schon ein Erfolg, wenn die Teilnehmer ins Staunen geraten, dass die Achtsamkeit im Umgang mit Whisky-Genuss immer auch ein Hinweis auf die Achtsamkeit der Menschen miteinander ist. Aber so unterschiedlich wie die verschiedenen Whisky-Sorten sind, werden auch die Teilnehmer ihre jeweils eigenen Erfahrungen mit dieser Form von Exerzitien machen. Hauptsache, Gott kommt ins Gespräch.

Interview: Markus Hauck (POW)

(32 Zeilen/5018/1293; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Berichte

Dem wahren Dienen verpflichtet

Diakonenweihe von Frank Elsesser im Kiliansdom – Festgottesdienst mit Bischof Dr. Franz Jung

Würzburg (POW) Wahres Dienen besteht darin, etwas zu geben, ohne dafür ein irdisches Entgelt zu erhoffen. Das hat Bischof Dr. Franz Jung bei der Diakonenweihe im Würzburger Kiliansdom am Samstag, 8. Dezember, hervorgehoben. Unter Handauflegung und Gebet spendete der Bischof dem 31-jährigen Frank Elsesser aus der Pfarrei Sankt Katharina Ernstkirchen-Schöllkrippen, der auf dem Weg zur Priesterweihe ist, die Diakonenweihe. Deutlich werde das Dienen im Zölibatsversprechen, im Vollzug des Stundengebetes, in der Meditation der Heiligen Schrift sowie im Sendungsgehorsam der persönlichen Lebenshingabe, sagte Bischof Jung.

An dem Festgottesdienst nahmen unter anderem Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann, Weihbischof Ulrich Boom, Weihbischof em. Helmut Bauer, Personalreferent Domkapitular Monsignore Dietrich Seidel, Regens Stefan Michelberger, Mitglieder des Domkapitels, zahlreiche Priester und Diakone sowie Verwandte, Freunde und Bekannte des neuen Diakons teil. Unter anderem ministrierten Jungen und Mädchen aus Elsessers Heimat sowie seinen Praktikumpfarreien.

In seiner Predigt betonte der Bischof, dass es passend und schön sei, am Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens die Diakonenweihe zu spenden. Maria sei diejenige, die Gott ohne Einschränkung gedient habe. „Die Hingabe an den Herrn mit ganzem Herzen zeigt sich heute in der Feier der Weihe.“ Mit dieser stelle sich ein Mensch ganz in den Dienst Gottes. Das Zölibatsversprechen, das Elsesser in die Hand des Bischofs ablege, sei Ausdruck der Liebe zur Kirche und der Bereitschaft, die ganze Kraft in den Dienst der Kirche zu stellen.

Deutlich lehnte Bischof Jung die Forderung ab, in Folge der jüngsten Missbrauchsstudie den Zölibat ganz abzuschaffen. „Es stimmt, dass die Verpflichtung zum Zölibat mit sich bringen kann, dass man sich nicht ausreichend mit der eigenen Sexualität auseinandersetzt und ein reifer Umgang mit der eigenen Sexualität verhindert wird.“ Zölibat heiße aber nicht, dass man sich mit seiner Lebensform nicht lebenslang auseinandersetzen müsse. „Wir sind immer wieder neu gefordert, uns in unserer gesamten menschlichen Entwicklung begleiten zu lassen.“ Der Zölibat sei die Lebensform Jesu selbst, betonte Bischof Jung. „Er macht deutlich, dass der geweihte Mensch in dieser Welt nicht aufgeht, sondern auf eine Vollendung hofft, die nur Gott allein geben kann, auf den hin unser Leben ausgerichtet ist.“

Maria habe Gott mit ganzer Seele geliebt. Das Stundengebet solle für die Menschen eine Hilfe sein, regelmäßig den Tageslauf zu unterbrechen und das Herz zum Herrn zu erheben. „Arbeiten und Beten sollen sich gegenseitig durchdringen. Nicht das eine soll auf Kosten des anderen gehen, sondern beides soll gleichzeitig wachsen.“ Wie Bischof Jung weiter ausführte, sei das Breviergebet keine persönliche Frömmigkeitsübung. Die Diener der Kirche seien dazu verpflichtet, für alle zu beten – auch und gerade für die Menschen, die nicht oder nicht mehr beten könnten. Zudem müsse, wer zum Verkündigungsdienst bestellt ist, sich mit der Heiligen Schrift vertraut machen. Zentral ist es nach den Worten des Bischofs, sich täglich eine bestimmte Zeit für das unverzweckte Lesen des Wortes der Heiligen Schrift zu reservieren. „Nur so können sie uns tief ins Herz fallen. Wir beginnen dann, unseren Dienst im Licht des Wortes Gottes neu zu bedenken.“

Elsessers Gehorsamsversprechen verlange wie das Ja Mariens die Bereitschaft, immer neu hinzuhören, was der Herr von einem verlange. „Es ist der Sendungsgehorsam, der danach sucht, Gott immer besser zu dienen. Es geht um die innere Freiheit, die auch Maria auszeichnete, sich vom Herrn führen zu lassen – dorthin, wo er uns braucht und wo er durch uns das Heil der Menschen wirken möchte“, sagte der Bischof. Der Diakon sei zum Dienst an der Eucharistie bestellt. „Das soll aber nicht zum Kurzschluss führen, der Dienst des Diakons sei vornehmlich liturgisch.“ Die Liturgie sei vielmehr die sakramentale Verdichtung der Mitte des Dienstes. Dieser aber müsse sich fortsetzen im Dienst an denen, die auf Hilfe angewiesen seien und auf sie warteten. „Mit den Bedürftigen und Armen gilt es, nach Lösungen zu suchen. Nicht über sie hinweg und an ihnen vorbei“, sagte Bischof Jung.

Zu Beginn der Weihe wurde der Kandidat aufgerufen. Er versprach, sein Leben an Jesus Christus auszurichten und ihm besonders in Armen, Kranken, Heimatlosen, Notleidenden und allen Ausgegrenzten zu dienen. Dem Bischof gelobte er Gehorsam. Zudem erklärte Elsesser seine Bereitschaft, zukünftig zölibatär zu leben. Während der Anrufung der Heiligen lag er als Zeichen der Hingabe an Christus ausgestreckt auf dem Boden. Danach legte ihm Bischof Jung schweigend die Hände auf und sprach das Weihegebet. Nach der Weihe wurde der Diakon mit Stola und Dalmatik bekleidet und bekam das Evangelienbuch überreicht. Anschließend umarmten die Bischöfe Jung, Hofmann sowie Regens Michelberger den Neugeweihten als Zeichen der brüderlichen Verbundenheit.

Am Ende des Gottesdienstes dankte Elsesser allen, die ihn auf dem bisherigen Weg begleitet und an der Feier im Dom mitgewirkt hatten. Musikalisch gestalteten Domorganist Professor Stefan Schmidt, die Gesangssolistinnen Gabriele Baumann und Maria Bernius, Trompeter Bernhard Reußner, Kantor Markus Althanns sowie eine Schola die Feier. Eine Begegnung auf dem Kiliansplatz zwischen Dom und Neumünster schloss sich an.

(58 Zeilen/5018/1284; E-Mail voraus)

mh (POW)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Großheubach fährt zur Kanzlerin

Sternsinger aus dem Landkreis Miltenberg vertreten das Bistum Würzburg am 7. Januar im Kanzleramt in Berlin

Würzburg/Großheubach (POW) Vier Kinder aus der katholischen Pfarrei Sankt Peter in cathedra, Großheubach (Pfarreiengemeinschaft „Am Engelberg, Großheubach“) vertreten am Montag, 7. Januar, um 11 Uhr das Bistum Würzburg beim Sternsinger-Empfang von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in Berlin. Die Mädchen und Jungen hatten sich beim Sternsinger-Wettbewerb der 61. Aktion Dreikönigssingen beteiligt und beim Preisrätsel mit dem Begriff „Wir“ die richtige Lösung gefunden. Bei der anschließenden Ziehung der diözesanen Gewinner hatten sie zudem das nötige Losglück. „Ich freue mich sehr. Wir sind eine Gemeinde am Rand des Bistums, und wir fahren nach Berlin“, sagt Pfarrer Dariusz Kowalski, Leiter der Pfarreiengemeinschaft. Er werde die Sternsinger nach Kräften unterstützen.

Seit 1984 bringen die Sternsinger jedes Jahr ihren Segen „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ ins Bundeskanzleramt. Bundeskanzlerin Merkel heißt die kleinen und großen Könige bereits zum 14. Mal willkommen. „Segen bringen, Segen sein. Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit!“ lautet das Leitwort der kommenden Aktion. Die Sternsinger stellen sich dabei an die Seite von Kindern mit Behinderung. Bundesweit eröffnet wird die Sternsingeraktion am Freitag, 28. Dezember, in Altötting.

Träger der Aktion Dreikönigssingen sind das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Seit ihrem Start 1959 hat sich die Aktion zur weltweit größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder entwickelt. Mehr als eine Milliarde Euro wurden seither gesammelt, mehr als 73.000 Projekte und Hilfsprogramme für Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt. Bei der 60. Aktion zum Jahresbeginn 2018 hatten die Mädchen und Jungen aus 10.148 Pfarregemeinden, Schulen und Kindergärten in Deutschland rund 49 Millionen Euro gesammelt. Die rund 8300 Sternsinger in der Diözese Würzburg brachten bei der Dreikönigsaktion 2018 genau 1.471.484,38 Euro zusammen. Mit den Mitteln fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe.

(23 Zeilen/5018/1290; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Die Pressestelle des Bischöflichen Ordinariats Würzburg organisiert einen Pressetermin, bei dem Medienvertreter die Sternsinger aus Großheubach interviewen können. Einladung folgt.

Friedenslicht aus Betlehem kommt

Pfadfinder verteilen besondere Flamme im gesamten Bistum Würzburg – Zentrale Aussendungsfeier am dritten Adventssonntag in Würzburg – Thema: „Frieden braucht Vielfalt“

Würzburg (POW) Pfadfinder verteilen am dritten Adventssonntag, 16. Dezember, um 16 Uhr bei einem „Weg-Gottesdienst“ in Würzburg das Friedenslicht aus Betlehem. Beginn ist in der Pfarrkirche Stift Haug in der Bahnhofstraße, Ende auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofs. Von dort aus kann das Licht mit nach Hause genommen und in der gesamten Diözese Würzburg verteilt werden. Mit dem Thema „Frieden braucht Vielfalt – zusammen für eine tolerante Gesellschaft“ weisen die Pfadfinderinnen und Pfadfinder beim Verteilen des Friedenslichts in diesem Jahr darauf hin, dass es Toleranz, Offenheit und die Bereitschaft, aufeinander zuzugehen braucht, um im Frieden zu leben. Das Friedenslicht verbinde auf seinem 3000 Kilometer langen Weg nach Deutschland viele Nationen und Religionen miteinander. „Alle eint der Wunsch nach Frieden, auch wenn er manchmal unerreichbar erscheint. Die gemeinsamen Bemühungen um Frieden werden deutlich, wenn Pfadfinder aller Konfessionen und Religionen das Licht weiterschicken“, heißt es in einer Pressemitteilung zur diesjährigen Friedenslichtaktion.

Das Friedenslicht kommt am Sonntag, 16. Dezember, in Würzburg an und wird zunächst in der Jugendkirche im Kiliansdom-Haus der Jugend, Ottostraße 1, aufgestellt. Hier kann es von Frühabholern voraussichtlich ab etwa 10 Uhr über den Eingang am Parkplatz hinter dem Haus abgeholt werden. Bis nach den Weihnachtsfeiertagen brennt das Friedenslicht in der Jugendkirche im Kiliansdom, im Kiliansdom, in Stift Haug sowie in der evangelischen Sankt Johannis-Kirche und kann dort abgeholt werden.

Die Aktion Friedenslicht wurde 1986 vom Österreichischen Rundfunk ins Leben gerufen. Jedes Jahr entzündet ein Kind das Friedenslicht an der Flamme der Geburtsgrötte Christi in Betlehem. Von dort wird es in alle Welt verteilt. Über Wien erreicht es das Bistum Würzburg. Pfadfinder aus Unterfranken holen es in der österreichischen Hauptstadt ab. Die rund 220.000 Pfadfinder in Deutschland setzen sich seit 1994 mit der Weitergabe des Friedenslichtes aus Betlehem für Frieden und gegen Rassismus ein. In Deutschland wird das Licht als Gemeinschaftsaktion des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), der Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg (PSG), des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) sowie des Verbands Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) weitergegeben. Nähere Informationen im Internet unter www.friedenslicht.de.

Im Raum Aschaffenburg verteilt die Regionalstelle für kirchliche Jugendarbeit die Flamme aus Betlehem am dritten Adventssonntag, 16. Dezember, um 14 Uhr in der Pfarrkirche Sankt Margaretha in Mainaschaff.

Im Dekanat Haßberge gibt es am Sonntag, 16. Dezember, zwei Aussendungsfeiern: Der Ring deutscher Pfadfinderverbände Haßberge lädt um 18 Uhr in die evangelische Marienkirche nach Königsberg in Bayern ein. Der Regionalverband Haßberge des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und die Pfarreiengemeinschaft „Gemeinsam unterwegs – Ebern – Unterpreppach – Jesserndorf“ verteilen die Flamme um 18 Uhr in der Pfarrkirche von Jesserndorf.

Im Dekanat Kitzingen geben der BDKJ Kitzingen, der Jugendhof Schwanberg und der Pfadfinder-Stamm Schwarze Adler Kitzingen das Friedenslicht am Sonntag, 16. Dezember, um 16 Uhr vor der Sankt-Michaels-Kirche auf dem Schwanberg bei Rödelsee weiter.

In Schweinfurt ist um 17.30 Uhr das Friedenslicht am dritten Adventssonntag, 16. Dezember, in der Heilig-Geist-Kirche zu bekommen. Von dort führt ein Lichterzug in die Kapelle des Krankenhauses Sankt Josef. Veranstalter sind die DPSG Schweinfurt, die Citypastoral sowie die Ehe- und Familienseelsorge.

Im Landkreis Main-Spessart wird das Friedenslicht am dritten Adventssonntag, 16. Dezember, um 17 Uhr in der Wallfahrtskirche von Mariabuchen verteilt. Veranstalter ist die Regionalstelle für kirchliche Jugendarbeit.

Im Dekanat Miltenberg kann das Friedenslicht am dritten Advent, 16. Dezember, um 18 Uhr in der Kapelle des Jugendhauses Sankt Kilian in Miltenberg abgeholt werden. Veranstalter ist die Regionalstelle für kirchliche Jugendarbeit.

(47 Zeilen/5018/1274; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Beachtliches Opus über Aquilin

Buch dokumentiert das 1000. Jubiläum des Martyriums des einzigen in Würzburg geborenen Heiligen – Präsentation im Würzburger Medienhaus

Würzburg (POW) Als ein „beachtliches Opus“ hat der Würzburger Dompfarrer Dekan Dr. Jürgen Vorndran das von ihm und dem Würzburger Kirchenhistoriker Professor Dr. Wolfgang Weiß herausgegebene Buch über das 1000. Jubiläum des heiligen Aquilin bezeichnet. Am Freitag, 7. Dezember, wurde es im Dompfarrsaal des Würzburger Medienhauses der Öffentlichkeit vorgestellt. „Zum Festtag des Heiligen am 27. Januar 2019 wird erneut eine kleine Delegation nach Mailand reisen, um diesen Band zu überreichen“, erklärte Vorndran. Dabei werde auch das von Dr. Gabriele Lunghini und dessen Tochter Johanna Benedetta ins Italienische übersetzte Vorwort zum Buch übergeben, wenn die aufwendig renovierte Aquilins-Kapelle wieder öffnet.

Der Dompfarrer schlug bei der Feststunde einen Bogen zum heiligen Ambrosius, dem Kirchenvater und Lehrer des heiligen Augustinus, dessen die Kirche am 7. Dezember gedenkt und der wie Aquilin in Mailand begraben liegt. „Beide haben ihr Leben in Mailand beendet, Ambrosius in der Osternacht des Jahres 397, Aquilin an einem 29. Januar, wohl 1017 oder 1018“, betonte Vorndran. Er selbst sei zutiefst dankbar, dass das Aquilinsjahr solche Früchte getragen habe.

Er dankte Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann dafür, dass er am 29. Januar 2017 die bedeutsame Reliquie des in Würzburg geborenen heiligen Aquilin entgegennahm und in einer „beeindruckenden Prozession“ vom Dom in die Pfarrkirche Sankt Peter und Paul übertrug. Ebenso bedeutsam und daher im Buch zu finden sei die Wallfahrt einer 80 Personen starken Pilgergruppe mit Weihbischof Ulrich Boom im Januar 2018 gewesen, mit der das Aquilinsjahr in Mailand beschlossen wurde. „Die Verbindung zwischen Mailand und Würzburg steht inzwischen auf festen Beinen.“

Vorndran dankte zudem Pfarrvikar Christian Stadtmüller, der mit ihm gemeinsam einige Programmpunkte des Festjahrs entworfen und eine Predigtreihe in Sankt Peter und Paul durchgeführt habe. Als wichtig hob der Dompfarrer zudem das Engagement von Anna Gigante aus Schaaheim bei Aschaffenburg hervor. Diese habe „in einer Herkulesarbeit“ das Bändchen „Sant'Aquilino martire nel culto e nella tradizione milanese“ von Raffaele Bagnoli ins Deutsche übersetzt.

Weitere wichtige Beiträge hätten Autoren wie Daniel Greb, Dr. Jürgen Emmert, Stadtkantor Stefan Walter und Dr. Winfried Romberg geliefert. Markus Hauck von der Pressestelle des Bistums habe eine Presseschau vom Festjahr beigetragen. Durch Echter-Geschäftsführer Thomas Häußner habe das Projekt alle erforderliche Unterstützung erhalten.

Eine entscheidende Rolle beim Entstehen hat laut Vorndran Professor Weiß gespielt. Dieser habe mit seinem fundierten Fachwissen der Veröffentlichung seine eigene Handschrift verliehen. „Ich bin ganz pragmatisch aus Historikersicht an das Buch herangegangen und habe versucht, alles zu dokumentieren, was in diesem Zusammenhang für die Nachwelt wichtig ist“, erklärte Weiß. Er habe ganz bewusst den Kairos nutzen wollen und zeitnah ein Buch hierzu zusammengestellt. Das Buch gliedere sich in drei Teile: Predigten zum Aquilinsjahr, eine Rückschau auf das Festjahr sowie schließlich in geschichtliche Perspektiven.

Bischof Hofmann würdigte das Aquilinsjahr als sehr fruchtbar. Es sei gelungen, den bis dahin eher unbekanntesten einzigen in Würzburg geborenen Heiligen wieder ins Bewusstsein zu holen und dem Wissen um ihn Stabilität zu verleihen. Weihbischof Boom hob hervor, dass jeder Mensch mit der Taufe die Saatkörner zur Heiligkeit in sich trage. Sie wollten nur geweckt werden.

Jürgen Vorndran, Wolfgang Weiß (Hg.) „Glauben verbindet. 1000 Jahre Martyrium des heiligen Aquilin“. 318 Seiten, 19,90 Euro. Echter-Verlag, Würzburg 2018, ISBN 978-3-429-05310-9.

mh (POW)

(41 Zeilen/5018/1287; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Kurzmeldungen

Bibel-TV überträgt Weihnachtsgottesdienst mit Bischof Jung

Würzburg (POW) Der Fernsehsender Bibel-TV (www.bibeltv.de) überträgt am ersten Weihnachtstag, Dienstag, 25. Dezember, von 10 bis 11.30 Uhr live den Pontificalgottesdienst mit Bischof Dr. Franz Jung aus dem Würzburger Kiliansdom. Konzelebranten sind Domdekan Prälat Günter Putz, die Domkapitulare Monsignore Dr. Stefan Rambacher und Dr. Jürgen Vorndran sowie Domkapitular em. Prälat Karl Rost. Es assistiert Diakon Jens Johanni. Für die musikalische Gestaltung sorgen Domorganist Professor Stefan Schmidt und unter der Leitung von Domkapellmeister Christian Schmid der Würzburger Domchor, Camerata Würzburg sowie die Gesangssolisten Anja Tschamler (Sopran), Nora Mayer (Alt), Maximilian Argmann (Tenor) sowie Lukas Eder (Bass). Es erklingt die „Messe Nr. 3 in B-Dur, D 324“ von Franz Schubert.

(9 Zeilen/5018/1291; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Foto von der Bischofsweihe „Pressefoto des Jahres“

Würzburg (POW) Sein Foto von der Bischofsweihe von Dr. Franz Jung im Würzburger Kiliansdom am Sonntag, 10. Juni 2018, hat dem Pressefotografen Daniel Karmann (Nürnberg) den Titel „Pressefoto des Jahres“ beim Wettbewerb Pressefoto Unterfranken 2018 des Bayerischen Journalistenverbands (BJV) eingebracht. Auf der Aufnahme ist der Bischof zu sehen, der nach der offiziellen Inbesitznahme des Bistums segnend durch den Mittelgang des Doms läuft. Dabei freuen sich unter anderem die Mitglieder verschiedener Ritterorden. Die Preisverleihung fand am Montag, 10. Dezember, in Würzburg statt. Karmann begleitete den Gottesdienst zur Amtseinführung und Weihe von Bischof Jung im Auftrag der Pressestelle des Bischöflichen Ordinariats Würzburg (POW) mit der Kamera. „Wir freuen uns mit Daniel Karmann über diese Auszeichnung“, sagte Markus Hauck, Leiter der Pressestelle.

(7 Zeilen/5018/1292; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Vorstand der Mitarbeitervertretung trifft Bischof Dr. Franz Jung

Würzburg (POW) Zu einem Gespräch mit Bischof Dr. Franz Jung haben sich die vier Vorstandsmitglieder der Mitarbeitervertretung (MAV) des Bistums Würzburg im Bischofshaus getroffen. An dem ersten Austausch nahm auch Ordinariatsrat Personalleiter Thomas Lorey teil. Die besprochenen Themen reichten nach Angaben der MAV-Vertreter von den geplanten Umstrukturierungen über das Bistum als verlässlichen Arbeitgeber bis hin zur angespannten finanziellen Lage. „Wir haben zudem eine Liste mit Fragen und Problemen überreicht und die frühzeitige Beteiligung der MAV bei Prozessen und Entscheidungen eingefordert“, erklärte MAV-Vorsitzende Dorothea Weitz. Bischof Jung sagte, es sei wichtig, durch gute Kommunikation miteinander konstruktive und zukunftsweisende Lösungen zu erarbeiten. Das sei nicht zuletzt eine spirituelle Aufgabe. Missionarisch Kirche zu sein heiße, in die Zukunft zu denken, erklärte der Bischof.

(10 Zeilen/5018/1279; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Gottesdienst am zweiten Weihnachtstag live aus Gerolzhofen

Gerolzhofen (POW) Am zweiten Weihnachtsfeiertag, Mittwoch, 26. Dezember, dem Tag des heiligen Stefanus, überträgt der Bayerische Rundfunk live auf seinem Radiosender BR 1 von 10 bis 11 Uhr das Hochamt aus der Pfarrkirche Maria vom Rosenkranz in Gerolzhofen. Angeregt durch die Vergebungsbitten des sterbenden Märtyrers Stefanus für die Feinde steht der Gottesdienst unter dem Thema „Weil ich nicht hassen will“. Zelebrant ist Pfarrer Stefan Mai. Es singt der Projektchor der Pfarreiengemeinschaft unter der Leitung von Kantor Karl-Heinz Sauer.

(6 Zeilen/5018/1289; E-Mail voraus)

Fortbildungsangebote für Pfarrgemeinderäte und Ehrenamtliche

Würzburg (POW) Das neue Programmheft „Fortbildungen für Pfarrgemeinderäte und weitere ehrenamtlich Engagierte“ für das erste Halbjahr 2019 ist erschienen. Herausgegeben wird das Heft vom Diözesanrat der Katholiken im Bistum Würzburg und dem Fortbildungsinstitut (fbi) der Diözese. „Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir“, schreiben Florian Liebler vom Diözesanrat und Stefan Heining vom Fortbildungsinstitut des Bistums Würzburg im Vorwort. Im Leben gebe es immer neue Herausforderungen, denen sich Ehrenamtliche stellen sollten oder auch müssen. Dafür unterstütze das Angebot die Ehrenamtlichen mit dem nötigen Knowhow. So tauschen sich die Referenten und Teilnehmer der Veranstaltung „So nah und doch so fern“ darüber aus, wie die Kirche vor Ort lebendig bleiben kann, wenn immer weniger Menschen in die Kirche gehen. Der Workshop „Die neue Heimat der Traurigen“ richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Seelsorger in der Trauerbegleitung und betrachtet die Chancen und Gefahren des Internets bei Abschied und Trauer. Ein Studientag für Frauen widmet sich den ersten Christinnen und behandelt Frauen im Neuen Testament. Interessierte können die Broschüre kostenfrei per E-Mail an fbi@bistum-wuerzburg.de anfordern. Zum Download steht die Datei unter www.pgr.bistum-wuerzburg.de im Internet bereit. Auch die Mappe mit dem Titel „Ideen und Materialien für Pfarrgemeinderäte, Initiativen, Gruppen, Verbände“ ist weiterhin verfügbar. Ehren- und hauptamtlich Engagierte können die Mappe ebenfalls unter www.pgr.bistum-wuerzburg.de downloaden oder ein kostenfreies Exemplar bestellen.

(16 Zeilen/5018/1294; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Marita Tretter in den Ruhestand verabschiedet

Würzburg (POW) Bei einer Feierstunde im Medienhaus des Bistums Würzburg ist am Mittwoch, 5. Dezember, Maria Tretter (65), Angestellte im Bürodienst beim Würzburger katholischen Sonntagsblatt, in den Ruhestand verabschiedet worden. Chefredakteur Wolfgang Bullin würdigte Tretters umfangreiches Wissen sowie die Umsicht und Gelassenheit, mit der sie seit 1986 den Vertrieb organisiert habe. „Sie waren uns immer ein Fels in der Brandung“, würdigte Bullin Tretter. Begonnen hatte Tretter ihre Berufslaufbahn 1969 als Stenotypistin. Nach einer fünfjährigen Familienpause kehrte sie 1986 wieder zurück zur Kirchenzeitung. Zu ihren Aufgaben im Vertrieb gehörten der Kontakt zu den Austrägern und zum Außendienst sowie die wöchentliche Aktualisierung der Versandunterlagen. Im Namen von Generalvikar Thomas Keßler überbrachte Diakon Dr. Martin Faatz, stellvertretender Leiter der Hauptabteilung Zentrale Aufgaben, Glück- und Segenswünsche. In beinahe 50 Jahren im Dienst des Sonntagsblatts habe Tretter viele organisatorische wie technische Neuerungen erlebt. „Jedenfalls haben sie über viele, viele Jahre hinweg dafür gesorgt, dass das Sonntagsblatt seine Leserinnen und Leser erreicht.“ Ihre Arbeit habe sie stets mit viel Herzblut und Engagement geleistet. „Wir vergessen Sie ganz bestimmt nicht“, betonte Faatz. Für die Mitarbeitervertretung (MAV) des bischöflichen Ordinariats sprach Dr. Martin Schwab die besten Wünsche aus. Er selbst kenne Tretter noch aus seiner Zeit beim Sonntagsblatt. Schwab hob insbesondere ihre „freundliche Gelassenheit“ hervor. Tretter dankte für die freundlichen Worte und betonte: „Ich habe gerne hier gearbeitet.“

(17 Zeilen/5018/1273; E-Mail voraus)

mh (POW)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Domschatz am Samstag geschlossen

Würzburg (POW) Der Würzburger Domschatz bleibt am Samstag, 8. Dezember, geschlossen.

(1 Zeilen/5018/1278; E-Mail voraus)

Weihnachten bunter malen

Würzburg/Karlstadt (POW) 100 farbenfrohe Bilder haben die Kinder der Kindertageseinrichtung „Zur Heiligen Familie“ in Karlstadt für die „Weihnachtsfeier für Alleinstehende“ des Caritasverbands für die Stadt und den Landkreis Würzburg gemalt. Bei einem Besuch im Caritashaus übergaben sie ihre kleinen Kunstwerke an Johanna Stirnweiß und Esther Schießler von youngcaritas Würzburg/Unterfranken. „Mit euren Bildern macht ihr Menschen, die an Heiligabend allein sind, eine große Freude“, dankten die beiden Projektkoordinatorinnen den 21 Vorschulkindern, die mit ihren Erzieherinnen nach Würzburg gekommen waren. Nach einer Führung durch den Dom und einem Besuch auf dem Weihnachtsmarkt schauten sie auch im Caritashaus vorbei, wo sie von Domkapitular Clemens Bieber, Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbands Würzburg, herzlich begrüßt wurden. Die Idee, Bilder für die „Weihnachtsfeier für Alleinstehende“ zu malen, sei zusammen mit youngcaritas entstanden, erklärten die Erzieherinnen der fünf- bis sechsjährigen Kinder. Die Feier an Heiligabend, Montag, 24. Dezember, wird vom Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Würzburg veranstaltet und beginnt um 14.30 Uhr im Haus Sankt Lioba am Berliner Ring. Auf die Gäste warten Lieder, Punsch und Gebäck. Weihbischof Ulrich Boom wird ebenfalls teilnehmen. Um Anmeldung unter Telefon 0931/38659100, bis Montag, 17. Dezember, wird gebeten.

(15 Zeilen/5018/1286; E-Mail voraus) je (Caritas) **Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

„Adventsmärkte“ im Bildungszentrum am Schottenanger

Würzburg (POW) Adventliches, Selbstgestaltetes, Geschenkideen, festliche Livemusik und allerhand Leckereien sind am Samstag, 1. Dezember, beim „Adventsmärkte“ der gemeinnützigen Caritas-Don Bosco GmbH in Würzburg im Mittelpunkt gestanden, heißt es in einer Pressemitteilung. Wie jedes Jahr fanden sich viele Gäste zum gemütlichen Bummel über das festlich geschmückte „Märkte“ am Schottenanger ein. Die Stände im Innenhof des Bildungszentrums waren gut besucht. Viele nutzten zudem die Gelegenheit für einen adventlichen Plausch mit Freunden und Bekannten. Mitarbeiter und Teilnehmer des Bildungszentrums engagierten sich an den Marktständen und den kulinarischen Stationen, um die zahlreichen Besucher zu bedienen und verwöhnen. Bereits seit 2010 gibt es das „Adventsmärkte“ des Würzburger Bildungszentrums. Der Erlös der Veranstaltung kommt den jungen Teilnehmern des Bildungszentrums zugute. Weitere Informationen im Internet unter www.bbwwuerzburg.de.

(11 Zeilen/5018/1272; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Firmlinge aus Waldbrunn spenden für Missio Kinderklinik

Waldbrunn/Würzburg (POW) Eine Spende von 157,20 Euro haben die Firmlinge Leon, Mara, Katharina und Jonas aus Waldbrunn Ende November an die Missio Kinderklinik in Würzburg übergeben. Am Erntedankfest hat die aus insgesamt fünf Kindern bestehende Firmgruppe selbst gebackenen Kuchen verkauft. Der Erlös soll auf Wunsch der Kinder dem Spielzimmer der Klinik zugutekommen, schreibt die Klinikum Würzburg Mitte gGmbH in einer Pressemitteilung. „Wir möchten den kranken Kindern damit die Zeit im Krankenhaus erleichtern“, erklärten die Mädchen und Jungen. Eine Idee haben sie auch: „Besondere Bastelmaterialien für Weihnachten – das fänden wir toll!“ Die Firmlinge waren bereits zum zweiten Mal in der Kinderklinik. Zur Vorbereitung auf die Firmung absolvierten sie ein soziales Projekt und verbrachten im Juli einen Nachmittag mit den kleinen Patienten im Spielzimmer. Gemeinsam wurde gekickert, gespielt und gebastelt.

(10 Zeilen/5018/1281; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Personalmeldungen

Pfarrer i. R. Josef Wirth wird 92 Jahre alt

Höchberg/Bad Neustadt/Mömlingen (POW) 92 Jahre alt wird am Freitag, 28. Dezember, Pfarrer i. R. Josef Wirth, langjähriger Pfarrer von Bad Neustadt-Mariä Himmelfahrt. Wirth wurde 1926 in Eibelstadt geboren. In Würzburg besuchte er das Alte Gymnasium. Mit 16 Jahren kam er als Luftwaffenhelfer nach Schweinfurt zum Arbeitsdienst und dann in die Wehrmacht. 1945 geriet Wirth in russische Gefangenschaft, aus der er 1948 zurückkehrte. Sein Abitur legte er 1949 in Ansbach ab und studierte anschließend Theologie in Würzburg. Nach der Priesterweihe durch Bischof Dr. Julius Döpfner am 18. Juli 1954 in Würzburg und dreijähriger Kaplanszeit in Aschaffenburg-Mariä Geburt wurde Wirth Religionslehrer an der Berufsschule in Aschaffenburg. 1960 wechselte er an die Berufsschule Schweinfurt. Gleichzeitig wirkte er von 1961 bis 1965 als Diözesankaplan der Christlichen Arbeiterjugend. Ab 1965 war Wirth Pfarrer in Mömlingen. Dort ließ er 1966 ein Laiengremium wählen, das Mitverantwortung in der Pfarrei tragen sollte – ein Vorläufer der damals noch nicht existierenden Pfarrgemeinderäte. Im November 1975 wurde Wirth Vorsitzender des neu gegründeten Pfarrverbandes Obernburg. Im selben Jahr übernahm er auch das Amt des Dekanatsbeauftragten für Priester- und Erwachsenenbildung. Von 1977 bis 1996 war Wirth Pfarrer in Bad Neustadt-Mariä Himmelfahrt. Während dieser Zeit war er von 1978 bis 1985 Vorsitzender der neu gegründeten Sozialstation Sankt Laurentius. Von 1982 bis 1986 arbeitete er im Priesterrat und im Pastoralrat der Diözese mit. Von 1986 bis 1990 war er Vorsitzender des Deutschen Katecheten-Vereins (dkv) in der Diözese. Als Prokurator wirkte Wirth im Dekanat Bad Neustadt von 1988 bis 1995. Von 1990 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand 1996 wirkte er auch als Dekanatsbeauftragter für Priester- und Erwachsenenbildung. Die Stadt Bad Neustadt zeichnete ihn 1996 mit der Stadtmedaille in Gold aus. Als Ruhestandspriester in Höchberg engagierte sich Wirth bis 2012 im Vorstand des Vereins Sankt Josefs-Stift Eisingen. Seither ist er dort Ehrenmitglied. Von 1998 bis 2010 hatte er außerdem das Amt des Altenseelsorgers für das Dekanat Würzburg-links des Mains inne. Von August 2011 bis September 2012 war Wirth Pfarradministrator von Höchberg-Sankt Norbert. Der Markt Höchberg verlieh ihm 2011 die Silberne Gemeindeplakette, der Diözesan-Caritasverband im Jahr 2012 das Ehrenzeichen in Gold.

(25 Zeilen/5018/1297)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Diakon i. R. Gerhard Sauer wird 85 Jahre alt

Aschaffenburg (POW) Seinen 85. Geburtstag begeht am ersten Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, Diakon i. R. Gerhard Sauer in seiner Heimatstadt Aschaffenburg. Bischof Dr. Paul-Werner Scheele weihte ihn am 23. Oktober 1983 im Würzburger Kiliansdom zum Diakon. Danach wirkte Sauer bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im Jahr 2004 in der Aschaffener Pfarrei Herz Jesu. Zuvor war er bereits viele Jahre als Lektor und Kommunionhelfer in der Gemeinde tätig. Zunächst war der verheiratete Vater von fünf Kindern nebenamtlich als Diakon beschäftigt und ging bis 1988 zusätzlich seinem Beruf als Werkzeugmacher nach. Elf Jahre lang wirkte er bis Ende 1999 als hauptberuflicher Diakon, bis 2004 dann wieder als nebenamtlicher Diakon mit. Seine Hauptaufgaben bestanden aus Hausbesuchen, Beerdigungen und Trauergesprächen. Mehrere Jahre organisierte er den Angehörigen-Treff im Matthias-Claudius-Haus in Aschaffenburg und hielt dort und im Elisabethenheim wöchentlich Wortgottesdienste. Seit 2008 ist Sauer Ortsseelsorger des Malteser Hilfsdiensts in Aschaffenburg. Seine Ehefrau starb im Sommer 2018. Er ist 13-facher Großvater und vierfacher Urgroßvater sowie Mitglied der eucharistisch-marianischen Männersodalität Aschaffenburg.

(13 Zeilen/5018/1295)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Diakon i. R. Peter Speth wird 75 Jahre alt

Klingenberg (POW) 75 Jahre alt wird am Sonntag, 30. Dezember, Diakon i. R. Peter Speth aus Klingenberg. Speth wurde 1943 in Berg/Ravensburg geboren und erlernte den Beruf des Steueramtmanns. Bischof Josef Stangl weihte ihn am 8. Oktober 1978 im Würzburger Kiliansdom zum Diakon. Seither wirkte Speth bis zu seiner Entpflichtung im Jahr 2010 als Diakon mit Zivilberuf in Klingenberg und Röllfeld. Er ist Mitglied der Schönstätter Diakonengemeinschaft. Er hilft weiterhin in der Seelsorge in der Pfarreiengemeinschaft „Christus, der Weinstock – Erlenbach am Main“ mit. Speth ist verheiratet und Vater von vier erwachsenen Töchtern, von denen eine bereits verstorben ist.

(7 Zeilen/5018/1296)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Veranstaltungen

Kinder-Uni zum Thema: „Zu Besuch in einer orthodoxen Kirche“

Würzburg (POW) Im Rahmen der „Kinder-Uni“ an der Würzburger Julius-Maximilians-Universität spricht am Samstag, 15. Dezember, um 10 und um 10.45 Uhr Dr. Dr. Thomas Mark Németh zum Thema „Zu Besuch in einer orthodoxen Kirche“. Der Privatdozent am Ostkirchlichen Institut an der Universität Würzburg gibt einen Einblick in die orthodoxe Kirche, die drittgrößte christliche Konfession in Deutschland. Die Vorlesung bietet einen Streifzug durch den Raum byzantinischer Kirchen. Anhand der bildnerischen und funktionellen Ausstattung werden wichtige Elemente des kirchlichen Lebens vorgestellt: Eucharistiefeier und andere Gottesdienste, Feste des Kirchenjahres und die Bedeutung von Ikonen, heißt es in der Ankündigung der Veranstaltung. Die Vorlesung ist für Kinder im Alter zwischen sechs und 13 Jahren gedacht. Veranstaltungsort ist der Hörsaal 216 (Audimax) der Neuen Universität am Sanderring. Eintrittskarten für den Veranstaltungshörsaal bekommen nur die Kinder. Für erwachsene Begleitpersonen werden die Vorlesungen in den Brose-Hörsaal (ehemals HS 166) im gleichen Gebäude übertragen. Anmeldung und nähere Informationen im Internet unter www.uni-wuerzburg.de/kinderuni/.

(12 Zeilen/5018/1288; E-Mail voraus)

Orgelkonzert zum dritten Advent mit Nikolaikantor Jürgen Wolf

Würzburg (POW) Ein Orgelkonzert zum dritten Advent gestaltet am Samstag, 15. Dezember, um 16 Uhr Nikolaikantor und -organist Jürgen Wolf (Leipzig) an der Klaisorgel im Kiliansdom in Würzburg. Wolf stellt Sätze aus der Pastorella BWV 590 von Johann Sebastian Bach, einem seiner Vorgänger, neben Werke von Komponisten, die Bach bewunderte: „Dialogue sur les Grands Jeux“ von Nicolas de Grigny und die Choralfantasia „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ von Dietrich Buxtehude. Auf dem Programm steht auch die „Canzona IV d-Moll“ von dem heute fast vergessenen, zu seiner Zeit jedoch weitbekanntem Komponisten und gefragten Lehrer Johann Kaspar Kerll. Außerdem erklingen Franz Liszts Pilgerchor und dessen Orpheus aus der Symphonischen Dichtung Nr. 4 an der Würzburger Domorgel sowie Gottlieb Muffats „Aria variata“. Den Abschluss bildet Johann Christoph Kellners „Präludium C-Dur“. Karten zum Stückpreis von acht Euro, ermäßigt sechs Euro, sind im Vorverkauf bei der Dom-Info, Domstraße 40 in Würzburg, Telefon 0931/38662900, und an der Konzertkasse erhältlich. Die Reihe der „Adventlichen Orgelkonzerte“ endet mit einem Benefizkonzert am Samstag, 22. Dezember, um 16 Uhr mit Domorganist Professor Stefan Schmidt, Teresa Schmid (Sopran) und Charlotte Schmidt-Berger (Oboe).

(13 Zeilen/5018/1282; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Adventskonzert der Mädchenkantorei am Würzburger Dom

Würzburg (POW) Unter dem Titel „Nine Lessons and Carols“ gibt die Mädchenkantorei am Würzburger Dom am dritten Adventssonntag, 16. Dezember, um 16 Uhr ein adventliches Konzert im Kiliansdom. Angelehnt an das international bekannte „Festival of Nine Lessons and Carols“ im King's College in Cambridge, das von der BBC weltweit ausgestrahlt und von Millionen von Zuhörern verfolgt wird, werden auch im Kiliansdom neun Texte zur Weihnachtserzählung gelesen. Dazwischen bringen die jungen Sängerinnen unter der Leitung von Domkantor Alexander Rüth Chormusik von David Willcocks, John Rutter, Josef Gabriel Rheinberger, Ola Gjeilo und anderen zu Gehör. Begleitet wird die Mädchenkantorei von Domorganist Professor Stefan Schmidt. Eintrittskarten zum Stückpreis von 20, 15 und zehn Euro sind in der Dom-Info und bei der Tourist-Information im Falkenhaus sowie online unter www.wuerzburgerdommusik.de erhältlich.

(10 Zeilen/5018/1280; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Weihnachtskonzert mit den Würzburger Domsingknaben

Würzburg (POW) „Das neugeborene Kindelein“ – die Geburt Jesu Christi steht im Mittelpunkt des Weihnachtskonzerts der Würzburger Domsingknaben am zweiten Weihnachtstag, Mittwoch, 26. Dezember, um 16 Uhr im Kiliansdom in Würzburg. Mit Johann Sebastian Bachs gleichnamiger Kantate bebildern die jungen Sänger auf musikalische Weise die Weihnachtsgeschichte und blicken voran ins neue Jahr. Mit Reinhard Keisers „Dialogus von der Geburt Christi“ steht das einzig überlieferte Weihnachtsoratorium des von seinen Zeitgenossen hochgeschätzten Komponisten auf dem Programm. In opulenter Besetzung und figurativer Satzweise erscheinen die bekannten Weihnachtschoräle, während in anderen Sätzen der innige Tonfall eines Krippenspiels vorherrscht. Für die Solopartien konnten die Gesangsolisten Johanna Zimmer (Sopran), Karina Schoenbeck (Alt), Jo Holzwarth (Tenor) und Florian Götz (Bass) gewonnen werden. Begleitet werden die Domsingknaben vom Barockorchester am Würzburger Dom, das auch rein orchestral mit Johann Sebastian Bachs Brandenburgischem Konzert Nummer 2 in F-Dur, BWV 1047 festlichen Weihnachtszauber verbreitet. Die Soli übernehmen die Solisten Charlotte Schmidt-Berger (Blockflöte), Ramona Heidecker (Oboe), Michael Bühler (Trompete) und Florian Deuter (Violine). Die Leitung hat Domkapellmeister Christian Schmid. Eintrittskarten zum Stückpreis von 30, 24, 18 und zehn Euro sind in der Dom-Info und bei der Tourist-Information im Falkenhaus sowie online unter www.wuerzburger-dommusik.de erhältlich.

(16 Zeilen/5018/1276; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Augustiner berichten über Projektarbeit mit Kindersoldaten im Kongo

Würzburg (POW) Über die Projektarbeit des Augustinus-Missionswerks in der Demokratischen Republik Kongo berichten am Donnerstag, 6. Dezember, um 19 Uhr die Augustiner Pater Peter Reinl und Bruder Marcel Holzheimer im Würzburger Augustinerkloster. Der Zugang erfolgt über die Klosterpforte. Beide waren vor wenigen Wochen im Kongo. Dort besuchten sie unter anderem das aktuelle Projekt „Soziales Zentrum Sankt Augustinus“ in der Stadt Dungu. In der Einrichtung wird mit pädagogischer und psychologischer Betreuung versucht, ehemaligen Kindersoldaten und Geflüchteten aus dem Südsudan einen Weg in die Zukunft zu ermöglichen. Der Eintritt zum Vortrag ist frei.

(7 Zeilen/5018/1275; E-Mail voraus)

Orgelkonzert zum zweiten Advent mit Martin Sonnen

Würzburg (POW) Martin Sonnen, Regionalkantor für die Region Mönchenglöblich und Kantor in Sankt Andreas Korschenbroich, setzt am Samstag, 8. Dezember, um 16 Uhr im Würzburger Kiliansdom die Reihe der Adventskonzerte fort. Auf der Klais-Orgel spielt er unter anderem Johann Sebastian Bachs Toccata, Adagio und Fuge C-Dur. Mit Jean-François Dandrieus Orgelversion über das traditionelle französische Weihnachtslied „Ou s'en vont ces gais bergers“ bringt Sonnen französische Weihnachtsmusik zum Erklingen. In einer eigenen Transkription präsentiert Sonnen Samuel Barbers wohl populärste Komposition „Adagio for Strings, op. 11“ in seiner Fassung für Orgel. Félix Alexandre Guilmands Paraphrase über „Tochter Zion“, Albert de Klerks „Veni, Veni Emmanuél“ und Garth Edmundsons Toccata „Vom Himmel hoch“ lassen Altbekanntes in anderer Farbe erklingen. Zum Schluss steht Léon Boëllmanns „Suite gothique op. 25“ auf dem Programm. Karten zum Stückpreis von acht Euro, ermäßigt sechs Euro, sind im Vorverkauf bei der Dom-Info, Domstraße 40 in Würzburg, Telefon 0931/38662900, und an der Konzertkasse erhältlich. In der Reihe der adventlichen Orgelkonzerte im Kiliansdom spielen jeweils um 16 Uhr am Samstag, 15. Dezember, Nikolaikantor Jürgen Wolf (Leipzig) sowie am Samstag, 22. Dezember, Domorganist Professor Stefan Schmidt, Teresa Schmid (Sopran) und Charlotte Schmidt-Berger (Oboe).

(15 Zeilen/5018/1271; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Kuratorenführung durch Sonderausstellung

Würzburg (POW) Im Würzburger Museum am Dom gibt es am zweiten Adventssonntag, 9. Dezember, um 15 Uhr eine Kuratorenführung durch die Sonderausstellung „Strahlkraft – Silberfiguren für die Heiligen“. Dr. Wolfgang Schneider erläutert Konzept und Aussage der Ausstellung. Die Teilnahme an der Führung kostet pro Person zwei Euro zuzüglich zum Museumseintritt.

(4 Zeilen/5018/1277; E-Mail voraus)

Weihnachtsmarkt und gemeinsames Singen zugunsten der Jugendarbeit

Würzburg (POW) Zum zweiten Mal findet am zweiten Adventssonntag, 9. Dezember, in der Flyeralarm-Arena in Würzburg ein Weihnachtsmarkt mit „Weihnachtssingen“ statt. Das Motto der Veranstaltung „1907“ steht für „1 Geschichte, 9 Lieder, 0 Euro Eintritt, 7 Highlights“. Ein Highlight sei beispielsweise ein Treffen mit den Spielern des Fußball-Drittligisten FC Würzburger Kickers, sagt Pastoralreferent Sebastian Volk von der Kirchlichen Jugendarbeit (kja) der Diözese Würzburg. Um 17 Uhr öffnet der Weihnachtsmarkt. Angeboten werden unter anderem eine Weihnachtsmeile, eine Fotowand, eine Weihnachtsbäckerei und eine Tombola. Das „Weihnachtssingen“ beginnt um 19.07 Uhr. „Das Ziel ist der größte Weihnachtslieder-Chor Würzburgs“, sagt Volk. Liedzettel werden vor Ort ausgeteilt. Unterstützt werden die Sänger von der „Houseband“ der Kirchlichen Jugendarbeit sowie einer Theatergruppe des Riemenschneider-Gymnasiums. Der Eintritt ist frei. Der Erlös der Veranstaltung ist für das Projekt „Kickers hilft“ und die Stiftung „Jugend ist Zukunft“ bestimmt. Das Projekt „Kickers hilft“ unterstützt unter anderem sozial schwache Kinder und junge Menschen, die bei den Würzburger Kickers aktiv sind, etwa bei den Fahrtkosten zu Turnieren oder ins Trainingslager, heißt es auf der Homepage des Vereins. Die Stiftung „Jugend ist Zukunft“ des Diözesanverbands Würzburg des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) fördert Ideen, Aktionen und Projekte der Jugendarbeit im Bistum, die beispielsweise Räume und Lernfelder für junge Menschen schaffen. Veranstalter des Weihnachtsmarkts ist der FC Würzburger Kickers in Kooperation mit der Kirchlichen Jugendarbeit der Diözese Würzburg.

(17 Zeilen/5018/1283; E-Mail voraus)

Seminar zur Hofübergabe

Volkersberg (POW) Ein Seminar zur Hofübergabe wird vom 18. bis 20. Februar 2019 im Lernwerk Volkersberg angeboten. Eingeladen sind Hofübernehmer und -übergeber sowie weichende Erben. Der Kurs behandelt rechtliche, betriebswirtschaftliche, steuerliche und soziale Fragen. Veranstalter ist das Lernwerk Volkersberg in Kooperation mit der Katholischen Landvolkbewegung (KLB), der Ländlichen Familienberatung der Diözese Würzburg und dem Bayerischen Bauernverband. Weitere Informationen und Anmeldung beim Lernwerk Volkersberg, Telefon 09741/913232, E-Mail lernwerk@volkersberg.de.

(6 Zeilen/5018/1285)